

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 7 (1903-1904)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Vorfrühling  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-663908>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Vorfrühling. \*)

Leise tritt auf . . .  
 Nicht mehr in tiefem Schlaf,  
 In leichtem Schummer nur  
 Liegt das Land,  
 Und der Amsel Frühruf  
 Spielt schon liebliche  
 Morgenbilder ihm in den Traum.  
 Leise tritt auf . . .

Verloren im Raume  
 Ein erster Vogelruf.  
 Doch schwer hinschnaubend  
 Durchs dampfende Marschland  
 Mit dem Eisen durchwühlt's  
 Der gewaltige Stier.  
 Und festen Tritts hinter ihm  
 Schreitet der Mensch,  
 Die Körner schleudernd,  
 Wo auseinander  
 Mit schwarzroten Wellen  
 Schäumt der Grund.  
 Regenschwanger  
 Der Himmel darüber,  
 Breit, lagernd  
 In schlafender Kraft.

Und es erschauern  
 Die heiligen Wipfel,  
 Denn schon durchhaucht sie  
 Ein Odem von Grün.  
 Spürt ihn der junge Bach?  
 Wie er,

So Seliges im Herzen,  
 Vom Walde des Wegs  
 Vor sich hinlallt!  
 Und die Wiese, sieh: die Wiese  
 Atmet wieder.

Immer im gleichen  
 Feinen Rauschen  
 Aus immer dem gleichen Grau  
 Regen.  
 Aber am Abend  
 Wirft noch vom Horizont  
 Das Feuerauge  
 Einen langen  
 Blick übers Land.  
 Da jauchzt es auf rings  
 In Purpur und Lobgesang:  
 Ja, es ist da,  
 Das Frühlingswunder,  
 Ja, es ist da!

Von den Hügeln  
 Blinzelnd, lugt  
 Das erste Grün  
 Zwischen den Büschen  
 Zum Strome hinunter,  
 Wo, Eisblock über Eisblock wälzend,  
 Seinen Hausrat scheltend der Winter  
 Mit gewalt'gem Gepolter davonschafft.  
 Aber droben  
 Tauchen die Lerchen  
 In singendes Blau.

## Wahn.

Ein Lebensfragment von Emil Ermatinger, Winterthur.

Nachdruck verboten.

Der Schnellzug stand zur Abfahrt bereit. Da und dort sah man vor den Wagen noch Leute, die Angehörigen oder Freunden das Geleite gegeben.

\*) Aus „Stimmen und Bilder“ von Ferdinand Abenarius, verlegt bei Eugen Diederichs, Florenz und Leipzig.